

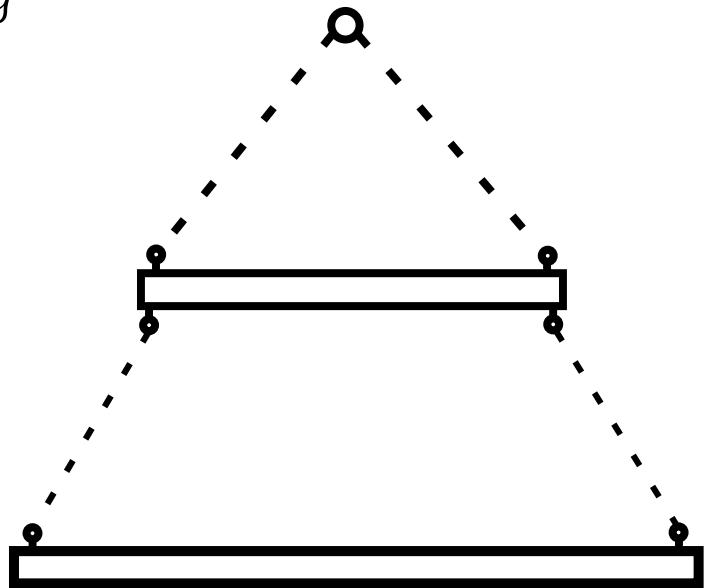
Kronleuchter – Bauanleitung

Material:

6 Leisten à 60 cm, 5 x 2,5 cm
6 Leisten à 40 cm, 5 x 2,5 cm
6 Ketten à 50 cm
3 Maschinenschrauben
9 Maschinenschrauben mit Öse
12 Muttern
24 Unterlegscheiben

Werkzeuge:

Gehrungssäge
Beitel
Hammer
Bohrer
Feile



Vorwort

Hier kommt eine kurze Anleitung, wie wir unseren Kronleuchter gebaut haben. Der Kronleuchter besteht aus zwei Ebenen. Jede Ebene besteht aus einem Hexagon (Sechseck), das obere ist etwas kleiner als das untere, damit die Hitze von Holz und Kerzen vorbei ziehen kann. Der Kronleuchter ist recht leicht zu bauen; ideal als Einheit auf einem Lager oder als Programm für zwei bis drei Heimabende.

Anleitung

Die Leisten werden mit Hilfe der Gehrungssäge trapezförmig zugesägt. Dabei müssen die beiden Seiten einen Winkel von 60° haben (90° wäre gerade abgesägt). Das bereits gesägte Brett wird nochmals im gleichen Winkel eingesägt. Winkel und Abstand müssen dabei möglichst genau eingehalten werden, sonst wird der Kronleuchter am Ende krumm. Nach dem Sinussatz beträgt der Abstand zum Rand 5,77 cm. Praktischerweise legt ihr aber das Brett an und zeichnet dann die richtige Breite an. Das ist etwas ungenauer, aber funktioniert ausreichend gut. Der Trick daran ist, dass die Leiste nicht komplett durchgesägt wird, sondern nur bis zur Hälfte. Dort werden die einzelnen Bretter später übereinander gelegt. Auch hier ist wieder Präzision gefordert. Hier müsst ihr euch zu Beginn einigen: Wollt ihr wie auf der Zeichnung die Bretter links-oben und rechts-unten einsägen oder anders herum?

Funktionieren tut beides, wenn man nicht auf die Idee kommt das zu mischen, denn die eine Sorte ist mit der anderen nicht kompatibel. Für die Betrachtung was links und was rechts ist, ist es natürlich von Bedeutung, ob ihr die lange oder die kurze Seite anschaut. Wer es einmal ausprobieren möchte: Wenn ihr eh mehrere baut, dann mischt mal, das gibt schöne Verwirrung beim Bauen.

Nachdem die Leisten korrekt eingesägt wurden, kommt der schwierigste Teil. Mit Stechbeitel und Hammer bewaffnet klopft ihr die Kante vor, die ihr abtrennen wollt. Am besten steckt ihr dazu einmal alle drei Seiten leicht an, bevor ihr ganz durch haut. Wenn sich das Holz irgendwo ungewollt spaltet, dann versucht es von der anderen Seite oder von oben.

Anschließend muss nur noch die Kante mit einer Feile und/oder Schmirgelpapier begradigt werden, damit keine unschönen Spalte beim fertigen Werk zu sehen sind.

Wenn alle Leisten fertig gestellt sind, dann können sie zusammengefügt werden. Logischerweise kommt lang zu lang und kurz zu kurz. Wir erhalten zwei Sechsecke. Diese legt ihr so hin, wie sie später auch befestigt werden sollen. Hier könnt ihr unpräzise Beitelarbeit noch mal kaschieren, indem ihr zueinander passende Ungenauigkeiten sucht.

Wenn alles liegt wie es soll, dann bohrt ihr an der angezeichneten Stelle durch beide Bretter - dort kommt anschließend die Schraube hinein. Am hübschesten ist es vermutlich, wenn für den unteren Ring bei jedem zweiten Loch Maschinenschrauben verwendet werden, die oben eine Öse haben, damit dort die Kette aufgehängt werden kann. Beim oberen könnt ihr je nach optischen empfinden die Kette jeweils nur oben an der Öse festmachen, oder jedes zweite Loch mit einer Öse Kopfüber versehen. Vergesst beim festschrauben die Unterlegscheiben nicht, sonst ziehen sich die Schrauben zu sehr ins Holz hinein.

Jetzt müssen die Ketten nur noch an den Ösen befestigt werden und fertig ist das Rohgerüst für euren Kronleuchter.

Abschließend könnt ihr das Werk nach belieben lasieren, lackieren oder unbehandelt benutzen. Aber eine Frage stellt sich noch: Wie kommen die Kerzen da rauf?

Wenn ihr Teelichte da drauf stellen wollt, dann könntet ihr mit einem großen Kreisbohrer die entsprechende Größe ausheben, damit die Teelichte nicht herunterfallen, wenn mal jemand gegen das Gerüst stößt. Schöner sind natürlich Tafelkerzen. Dafür könnt ihr Astringe (ca. 1,5 cm dick) anfertigen, die ihr in der Mitte durchbohrt. Diese befestigt ihr stabil und professionell mit Schrauben von unten (oder schnell und dreckig mit Leim) und schon kann ein erleuchtender Abend losgehen.

